



Austausch von Meinungen – und Aerosolen?

Bericht von der Anti-Corona-Demo/ Gemeinderat Keim unter den Spaziergängern/

Von Gerd Kloos/

Etwa 200 Bürger zogen am Montagabend wieder durch Herrsching, friedlich wie die sommerlichen Massen auf dem Weg nach Andechs. Die Polizei begleitete die „Spaziergänger“ bei ihrem Schweigemarsch durch die Gemeinde. Auf die Frage, für was oder gegen was sie demonstrierten, meinten einige Laternenträger, dass sie nur frische Luft schnappen wollten. Was für Zufälle es gibt: Immer am Montagabend gehen Frischluftfanatiker ohne Verabredung und Orchestrierung auf die Straße, als würde sie die Schwarmintelligenz zusammenführen. Der Schwarm zog dann einmal um den Block: Bahnhofstraße, Landungssteg, Seestraße, Mühlfeldern Straße zurück zum Rathaus. Mit im Pulk der Spaziergänger: der FDP-Gemeinderat Alexander Keim (Interview unten).

Tatsächlich wirkte die Szene wie ein Ausflug der Volkshochschule: Sehr bürgerliche Erscheinungen, gut gekleidet, gut erzogen. Als der Reporter von **hersching.online** aber fotografieren wollte, schritten mehrere „Passanten“ ein und beharrten auf ihren „Persönlichkeitsrechten“. Der Ton wurde so aggressiv, dass sich die beiden begleitenden Polizeibeamten um Deeskalation bemühten.



Fotografieren unerwünscht. Einige Teilnehmer wehrten sich gegen Aufnahmen. Polizisten mussten deeskalierend eingreifen

Offenkundig waren die Meinungen der Spaziergänger heterogen, als wäre man bei einem Sektenkongress. Eine Dame, die ihren Namen nicht nennen wollte, belehrte den Reporter: „Der Seehofer hat es schon als Gesundheitsminister gewußt: Die Pharmaindustrie hat in Deutschland das Sagen.“ Eine andere Dame, auch sie nur eine zufällige Spaziergängerin, herrschte den Reporter an: „Wissen Sie, was die mRNA-Impfstoffe mit

uns machen?“

Eine andere Dame, („Ich bin SPDlerin, mein Mann ist in der höchsten Einkommenssteuerklasse“) machte medizinische Gründe für ihre Demo-Teilnahme geltend: Sie könne wegen einer medizinischen Indikation nicht geimpft werden, und sie wolle nicht, dass ihre 18-jährige Tochter drei oder viermal jedes Jahr geimpft werde. Warum, so fragte sie in logischer Folgerung, könne sie mit ihrer Vorerkrankung, die eine Impfung nicht ratsam mache, nicht in ein Restaurant gehen? Für den Reporter, der bisher nur mit Floskeln und Behauptungen konfrontiert worden war, eine neue Erfahrung. Hier möchte jemand mit einem seriösen Anliegen gehört werden.

Auch der FDP-Gemeinderat Alexander Keim tauchte plötzlich aus dem Strom der Passanten auf und war zu einem Interview bereit:

Warum gehen Sie abends, anstatt bei Ihren kleinen Töchtern zu sein, spazieren mit fremden Leuten?

Keim: Weil wir seit heute unsere 2- und unsere 4-jährige Tochter testen müssen, und alles ist total scheiße organisiert, und Lollitests sind seit Wochen ausverkauft. Der einzige Weg ist der Antigentest durch die Nase. Was in Testzentren Profis machen, müssen wir jetzt mit unseren kleinen Kindern machen. Das haben wir dann gemacht und hatten 2 Stunden lang Geschrei. Und heute früh musste ich mir anhören, dass der Test tagesaktuell zu erfolgen habe. Das sind unlogische, nicht zielführende Maßnahmen.

Ist Ihnen klar, mit welchen Leuten Sie da marschieren?

Keim: Klar, da sind sicher ein paar von der Basis dabei (Coronaleugner-Partei), da sind Impfgegner dabei, da sind sicher Leute aus allen möglichen Lagern dabei.

Und mit denen machen Sie sich gemein?

Keim: Ich mache mich mit niemandem gemein. Ich geh mit, weil ich sage, wer mit der aktuellen Coronapolitik ein Problem hat, darf sich zeigen mit Mitteln des Protestes, die ja sowieso ziemlich eingeschränkt sind...

...wie und wo sind die eingeschränkt?

Keim...weil eine größere Veranstaltung mit 200 Teilnehmern sicher nicht genehmigt worden wäre. Und es werden von Woche zu Woche mehr Teilnehmer. Ich werde auch sicher nicht mit jedem einer Meinung sein. Aber ich find's gut, dass die Leute ihr Gesicht zeigen: Es gibt gewisse Punkte, mit denen wir nicht einverstanden sind. Das ist unser Recht als Bürger.“

Gegen 19.30 löste sich die Versammlung allmählich auf.

Das Schluss-Meeting, vielleicht war es ja auch ein Come Together zum Austausch von Meinungen und – wer weiß – Aerosolen, war keine Demonstration mustergültiger Abstandsregeln. Und Mund-Nasen-Schutz haben nur die beiden Polizeibeamten und zeitweilig der Reporter getragen.

Frische Luft soll ja gesund sein, es gibt aber auch frische Luft, die sich vielleicht in der Herrschinger Inzidenz niederschlägt. Die liegt aktuell über 700. Die 1000 müssten wir doch schaffen bei soviel Gemein-Sinn.

Category

1. Gemeinde

Date

25/08/2026

Date Created

11/01/2022